

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion-Werke:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Gesetzblatt  
Nr. 10

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 73.

Montag, 30. März 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Biwöchentliches Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Träger und bei Postamt 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Postanhalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Abgängen-Mausse für die Nummer des Abzuges bis Sonntag 9 Uhr ohne Sendung.

Druck und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Maximilianstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuererhebung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gewissheit der Bestimmung in § 46 Absatz 2 und 8 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber der Steuerzettel nicht hat beigelegt werden können, aufgefordert, wegen Mündung des Einschätzungsgergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuererhebung zu melden.

Mergendorf, am 30. März 1903.

Der Gemeindevorstand.

## Deutschland und Sachsen.

Riesa, 30. März 1903.

— Wie wir soeben vom hiesigen Kaiserlichen Postamt erfahren, wird vom 1. April ab bei dem Postamt 2 (Büroffice Riesa) ununterbrochener Schalterdienst abgehalten. Die seitherige Dienstpausen von 12—1 Uhr mittags kommt in Wegfall. Es ist dies ein bedeutamer Verkehrsvorteil, der unsere volle Billigung findet. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. April ab die Postschalter für die Dauer des Sommerhalbjahrs allgemein um 7 Uhr vormittags geöffnet werden, und daß dementsprechend auch die Dienststunden für den Fernsprechverkehr um 7 Uhr vormittags beginnen.

— Nach der eben erlassenen Kaiserlichen Verordnung vom 28. März sollen die Reichstagswahlen am 16. Juni stattfinden.

— König Georg von Sachsen wird Donnerstag, 30. April, zu offiziellen Besuchen am Bayrischen Hofe in München eintreffen. Es findet großer feierlicher Empfang des Königs durch Se. R. Hohenzollern Prinzregenten, sämliche Reg. Prinzen und Behörden, außerdem eine große Galaafas und eine Galavorstellung, wahrscheinlich im Prinz-Regenten-Theater statt. Am 2. Mai wird sich der König von München nach Dresden begeben.

— Am gestrigen Sonntag, den 29. März, waren es 60 Jahre, daß die wohlrenommierte und weitbekannte hiesige Speditionsfirma August Schneider begründet wurde. Aus Anlaß dieses Jubiläums hatte gestern der frühere Inhaber der Firma, der jetzige Privatus Herr August Schneider, 10 seiner ältesten, teils bereits im Jahre 1880 in das Geschäft eingetretenen Arbeiter in seiner Behausung zu einer kleinen Internen Feier um sich versammelt. Herr Schneider reiste Frau Gemahlin waren von dem fröhlichen Vorarbeiter im Raum der Gäste aus das Herzlichste begrüßt und während erfreute die getreuen dankbaren Arbeiter mit reichlichen Geschenken. Die kleine Veranstaltung zeigte jedoch davon, welch' gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geherrscht hatte. — Am Spätnachmittag erschien auch Herr Pastor Sachse, um Herrn Schneider anlässlich des Gedächtnisses zu begrüßen und zu bestärken.

— Fabrikarbeiter, ältere wie jüngere, welche in den Garnisonen Dresden, Gelenau, Plauen, Riesa und Freiberg gedient haben, werden sich gewiß der Waffenmeister Kotte, Görkae und Kunze erkennen. Genannte Herren vollenden am 1. April d. J. das 25-jährige Dienstjahr als Waffenmeister und sind mit diesen Jahren die drei ältesten Waffenmeister im deutschen Heere, denn Preußen, Bayern, Württemberg, Baden führen diese Stellen erst später ein. Der oben mit genannte Jubilar, Herr Waffenmeister Kunze, welcher als Soldat im November 1871 zur Sohne gerufen wurde, leistet z. B. bei dem hiesigen 3. Jäger-Regt. Nr. 32 Dienste. Bekannt als "Meister Kunze" ist der Jubilar von Vorgesetzten, Unterkoffizieren und Untergeordneten gleich geschätzt und geliebt und erfreut sich allerseits der gerechten Anerkennung seiner Stellung und Leistungen. Herr Kunze ist u. a. Besitzer des Allgemeinen Ehrenzeichen. Edige dem lieben alten Meister noch manch' glückliches Jahr voraus sein, in Rücksicht seines vielseitigen Dienstes zu wünschen; dies ist gewiß der Wunsch aller Angehörigen seines ihm aus Herz gewachsenen Leben Regiments.

— Das "Dresdner Journal" schreibt: "Der General-Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika Cole, der von Seiten Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers v. Reichen über eine in verschiedensten Berliner Blättern gebrachte Nachrichten betreffend, um Aufklärung gebeten worden war, hat in einer Unterredung zugestanden, daß er allerdings dem Johnnix O'Brien auf dessen Ansuchen, um ihm sein Freikommen in Amerika zu erleichtern, ein Zugeständnis ausge stellt habe, doch es ihm aber hierbei durchaus kein gelegen habe, der sächsischen Regierung den Vorwurf der Willkür zu machen. Es klagte es nie, in diese Angelegenheit hineingezogen worden zu sein, zumal da er hinterher erlohen habe, daß die sächsische Regierung rechtmäßigen Grund für ihr Vorgehen gegen O'Brien hatte, er bitte, davon überzeugt zu sein, daß ihm, davon überzeugt zu sein, daß ihm,

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erhalten wir uns bis spätestens

Vermittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

jedes Jahrzehnt in der Zeit vom 21. bis 23. Februar dieses

Jahres beobachteten Staubfälle einer besonderen Intensität, namentlich in Bezug auf Ausbreitung und Dauer derselben, zu unterziehen. Es ergibt daher an alle, welche Beobachtungen über Staubfälle in der Zeit vom 15. bis 26. Februar dieses Jahres ange stellt haben, das Erachten, ihre Beobachtungen der Direktion des Kaiserlichen Deutschen Gewerbe-, Hamburg, direkt mitzutun. Um Interesse der Sache werden die Redaktionen der Zeitungen um Verbreitung dieser Notiz einzuführen.

— Im Geschäftsbüro der Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft wird gesagt: Der Güterverkehr auf der Elbe hat auch im Jahre 1902 eine weitere wesentliche Verminderung erlitten. Dieselbe war um so stärker, als die milde Witterung gleich zu Beginn des Geschäftsjahres die Aufrechterhaltung der Schiffe gefährdet und demzufolge die Wiederholung der Winternone abhängt und demzufolge die Wiederholung der Winternone abhängt. Die Güterquanten, deren Förderung bei Schiffahrtseröffnung eine gute und intensive Nutzung des Fahrwassers wie überhaupt ein konkretes Geschäft zu gewährleisten pflegt, ganz in Wegfall kam. So erlahmen denn auch gleich nach Schiffahrtseröffnung die schon im Vorjahr stark gelungenen Frachtzölle recht empfindliche Wiedergänge, die im Laufe des ersten Semesters infolge des schweren Konkurrenzangriffes der Schiffahrtsgesellschaften immer empfindlicher wurden. Die bisherige Konvention wurde aufgelöst. Die Fracht- und Schiffsneinnahmen der Gesellschaft sanken um 797 396 Kronen auf 4 056 536 Kronen. Die Dresdner Maschinen und Schiffbauwerft Aktiengesellschaft, deren Hauptaktionäre die Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft ist, hatte ebenfalls unter der Ungunst der wirtschaftlichen Lage zu leiden und schließt mit einem Verlustsaldo das Jahr 1902 ab. Es betrugen der Überschuss 559 691 Kronen, die Abschreibungen und Rückstellungen 338 766 Kronen und die 5% vorgesehene Dividende 200 000 Kronen.

— Wochenplan der Dresdner Opernhaus. Dienstag: Der Troubadour. — Mittwoch: Hansel und Gretel. Auf dem Maskenball. Vollett-Opernensemble. — Donnerstag: Telli. Freitag: Giselle. — Sonnabend: Generalprobe zum Palmsonntags-Konzert. — Sonntag: Große Mußlaußührung zum Festen des Unterstüttungsfonds für die Witwen und Waisen der Königlich musikalischen Kapelle. — Schauspielhaus. Dienstag: Unsterblichkeit. Die letzten Masken. — Mittwoch: Der arme Heinrich. — Donnerstag: Macbeth. — Freitag: Der verlorene Sohn. — Ohne Vorwand. — Samstag: Der Selige. Die Schule der Frauen. — Sonntag: Hamle.

— In Ergänzung seiner Mitteilungen über die "Beunruhigung der sächsischen Beamten in West" wegen einer angeblichen Sistierung der Beförderungen und der Gehaltsverhöhung schreibt das "Vaterland" in seinem neuesten Nummer: Um alle Zweifel zu beseitigen, fügen wir hinzu: "Soweit nach dem Statut für einzelne Beamtenklassen das Aufstiegen im Gehalt von einem Mindestbetrag bis zu einem Höchstbetrag vor dem Ablauf einer bestimmten Anzahl Dienstjahre, Stufenalterstypen, abhängig ist, bleibt dasselbe ungeändert. Der betreffende Beamte kann also sicher erwarten, daß er nach Ablauf der bestimmten Anzahl Dienstjahre die hierfür vorgesehene Gehaltszulage erhält. Ferner werden alle Stellen, die durch Pensionierung oder Tod der Inhaber zur Ersiedigung kommen, soweit nicht aus zwingenden Gründen deren Einführung erfolgt, wieder besetzt werden. Es ist also auch dadurch Avancement der Beamten nach wie vor gewährleistet. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, daß das Avancement mit Rücksicht darauf, daß Stellen eingesetzt werden, etwas langsamer sich gestaltet, als in den leichtverflossenen Jahren."

— Stauchitz. Der Pfarrer Georgius Geisel aus Hof, der beim Gusbesitzer Krauspe in Salitz bedient wurde, hatte wahrscheinlich infolge von Trinkens im ehemaligen Bistum, am Freitag einen Schlaganfall und ist Sonnabend früh gestorben.

— X Dresden. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Adels findet Donnerstag, den 16. April, abends 7 Uhr im